

# Liebe Pateneltern, liebe Förderer für eine gerechtere Welt,

die von Jean Cocteau angesprochenen „**Kräfte der Vernichtung**“ sind Kräfte des Krieges. Der Wunsch nach ihrer Umwandlung in gegenseitige Hilfe scheint unerfüllbar. Das Weltgeschehen bezeugt es. Trotzdem gibt es Hoffnung, wie wir es heuer beim Besuch von Don Boscos 50-jährigem Priesterjubiläum erleben durften. 1.500 Menschen verschiedenster Glaubensrichtungen kamen, um zu gratulieren. Dies ist der Beweis, dass allen Menschen – unabhängig von ihrer Herkunft – geholfen wird. Seit 36 Jahren ermöglichen Sie dies!

„Wir müssten öfter hierherkommen, aber mit unseren Kindern“, meinte unsere Tochter Ursula und ihr Mann Martin. „Damit sie begreifen, in welchem Luxus wir leben.“

Auch Margit, Hans und Klaus aus Königsbrunn bei Augsburg nahmen an der Feier teil. Ihre Berichte finden Sie auf den folgenden Seiten.

Unser Projektpartner Don Bosco hat diese Feier verdient. Sein Alltag sieht jedoch anders aus: Schule, Krankenhaus und Besuche von Bedürftigen prägen das Leben dieses Priesters. Er verweigert keinem Hindu und keiner Muslime seine Hilfe. Er kümmert sich um Anliegen wie Arbeitsplatzsuche, Streitschlichtung, Alkoholsucht, häusli-

che Gewalt und bittere Armut. Weil er sich um alle Menschen annimmt, herrscht in unserer Region Frieden zwischen den Religionsgemeinschaften – was in Indien eine Ausnahme ist.

Schönkirchen-Reyersdorf, 25.11.2024

**Das ist der springende Punkt:** die Umwandlung von Kräften in gegenseitige Hilfe, wie sie im Spruch beschrieben wird.



Alltag in Don Boscos Vorraum. Hier wird zu Mittag gegessen, oder Abgeordnete der Gemeinde kommen zur Beratung.

Flaggen und Transparente säumten den Weg zum Festzelt.

**Möglich ist dies durch Ihre Hilfe, durch Ihre Spende konnten wir in diesem Jahr**

**€ 74.630,- an unser Projekt überweisen.  
€ 99.110,- liegen zur Überweisung.**

**NANDRI (DANKE) dafür!**

*Einmal wird der Mensch seine Energie statt in Kräfte der Vernichtung in die gegenseitige Hilfe umwandeln.*  
Jean Cocteau

கிறிஸ்துமஸ்

4திய 2026

விழாவுக்கும்,

ஏழைக்கிழக்கும்,

என் ஆடைய மதன மார்ந்து

வாழ்த்துகள்.

*Es gibt keinen  
Weg zum Frieden.  
Der Friede ist  
der Weg.* Mahatma Gandhi

Es ist die Dankbarkeit die wir nie vergessen dürfen, in einem Land in Frieden und Freiheit leben zu dürfen. In dem es uns möglich ist anderen zu helfen. Wir sollten die Chance nutzen, denn es erfüllt uns. Erfüllen sollen sich die Friedenswünsche zur Weihnachtszeit auch für Sie. Und die Gesundheit für 2026!

*Dies wünschen die Hand in Hand Aktivistinnen und Aktivisten in Verbundenheit durch gemeinsame Hilfe und*

  
Gottfried Doschek

## Solidaritätseinsatz 2026

MITREISEN - MITHELPEN - MITMACHEN - UNTERSTÜTZEN

*Wer, wenn nicht du,  
und wann,  
wenn nicht jetzt?*

Harry Buckwitz

- Dauer des Arbeitseinsatzes: vier Wochen
- Termin nach Vereinbarung seitens der TeilnehmerInnen
- Alle Kosten müssen selbstübernommen werden
- Flug ca. € 800,-
- Taggeld für Verpflegung ca. € 7,-
- Weitere Infos auf unserer Homepage [www.indien-hand-in-hand.at](http://www.indien-hand-in-hand.at)

**Don Bosco: 50 Jahre Priester  
– die große Jubiläumsfeier  
zum Miterleben**

[www.youtube.com/watch?v=vlPDKhCS6QU](https://www.youtube.com/watch?v=vlPDKhCS6QU)



**Für die Spendenabsetzbarkeit  
benötigen wir Ihr Geburtsdatum  
und Ihre Adresse.**



[www.indien-hand-in-hand.at](http://www.indien-hand-in-hand.at) erstellt von Daniel Klausbruckner  
(Solidaritätseinsatz 2015) Seither pflegt er ehrenamtlich unsere Webseite.  
Danke! hello@smpl.graphics

# BRIEF UNSERES PROJEKTPARTNERS DON BOSCO

Fr. C.Don Bosco, Pagandai kootu Road, Ariyalur - post, Sankarapuram -TK, Villupuram – Dt. PIN-605801

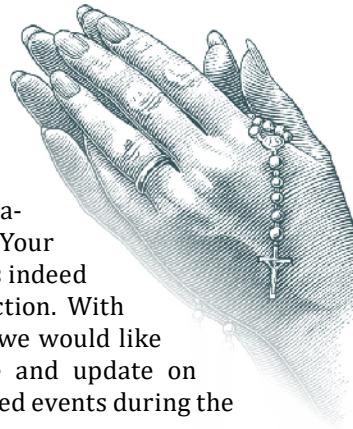
## “IT IS MORE BLESSED TO GIVE THAN TO RECEIVE” Act 20:35

Dear Godparents,

Christmas is the festival of gratitude, love and giving. In this holy season we celebrate the value of kindness and generosity. At Christmas as the whole world recalls the love of God for mankind, we in Pagandai Kootu Road want to tell you our benefactors in Austria that we deeply appreciate and admire your love and concern for us. We experience the love and kindness of God through you. It needs a generous and loving heart

to forgo your comforts and extend a helping hand to us. Truly it requires a spirit of sacrifice to come forward to help the needy. Your empathy and help have opened the doors of hope and confidence for us. You have the largeness of heart to share your resources for the betterment of the beneficiaries of Hand in Hand Projects. Undoubtedly, your presence in our lives has made a positive impact at Pagandai Kootu Road.

Hand in Hand is a constant source of support and encouragement for us. Your selfless giving is indeed Christmas in Action. With grateful hearts we would like to furnish here and update on the project related events during the past year. +



## „GEBEN IST SELIGER ALS NEHMEN“

Apg 20,3

Übersetzt von Caroline Fiedler

Liebe Patinnen und Paten,

Weihnachten ist das Fest der Dankbarkeit, der Liebe und des Gebens. In dieser heiligen Zeit feiern wir die Werte der Güte und Großzügigkeit. Zu Weihnachten, wenn die ganze Welt an Gottes Liebe zu den Menschen erinnert, möchten wir von Pagandai Kootu Road Ihnen, unseren Wohltätern in Österreich, sagen, dass wir eure Liebe und euer Engagement für uns zu-

tiefst schätzen und bewundern. Wir erfahren Gottes Liebe und Güte durch Sie. Es braucht ein großzügiges und liebevolles Herz, um auf den eigenen Komfort zu verzichten und uns zu helfen. Wahrlich, es erfordert einen Geist der Aufopferung, den Bedürftigen beizustehen. Euer Mitgefühl und eure Hilfe haben uns Hoffnung und Zuversicht geschenkt. Ihr habt die Großzügigkeit, eure Mittel zum Wohle der Begünstig-

ten von Hand in Hand Projects zu teilen. Zweifellos hat eure Anwesenheit in unserem Leben bei Pagandai Kootu Road einen positiven Einfluss gehabt.

Hand in Hand ist für uns eine ständige Quelle der Unterstützung und Ermutigung. Eure selbstlose Spende ist wahrlich gelebte Weihnacht. Mit dankbarem Herzen möchten wir euch hier über die Projektentwicklungen des vergangenen Jahres berichten. +

## GOD CHILDREN Project PATENKINDER Projekt

Education is the foundation of the human development, empowering the individuals to unlock their potential and shape their future. Education fosters critical thinking which is essential for taking correct decisions in life. It is education that enables an individual to improve his problem solving skills. Without education a person cannot succeed in today's competitive world. Only the educated individual can work effectively for the progress of his/her society and nation.

The educated person is better placed to look after his family and guide his children properly. Without education there is no hope. Without hope there is no future. Hope and future depend on education. An uneducated person is less equipped to mingle and relate with fellow citizens. He is at a disadvantage to express his ideas or work for the advancement of the society. Therefore education is a key factor for the progress of human being. This is more so for rural areas like

Wenn man etwas für  
recht hält, muss man es  
auch tun.

Hermann Hesse

Pagandai Kootu Road. The need for education is all the more important and relevant. In the villages people struggle to provide good education to the children due to low income. In this situation, the God children project plays a key role by providing assistance to the children from low income families for their education and future life. Our Hand in Hand Project in this way renders a very useful service. +

**B**ildung ist die Grundlage menschlicher Entwicklung und befähigt den Einzelnen, sein Potenzial zu entfalten und seine Zukunft zu gestalten. Bildung fördert kritisches Denken, das für die richtigen Entscheidungen im Leben unerlässlich ist. Sie ermöglicht es dem Einzelnen, seine Problemlösungsfähigkeiten zu verbessern. Ohne Bildung kann man in der heutigen wettbewerbsorientierten Welt nicht erfolgreich sein. Nur ein gebildeter Mensch kann effektiv zum Fortschritt seiner Gesellschaft und Nation beitragen. Ein gebildeter

Mensch ist besser in der Lage, für seine Familie zu sorgen und seine Kinder richtig zu erziehen. Ohne Bildung gibt es keine Hoffnung. Ohne Hoffnung gibt es keine Zukunft. Hoffnung und Zukunft hängen von Bildung ab. Ein ungebildeter Mensch ist weniger gerüstet, sich in die Gesellschaft zu integrieren und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Er ist benachteiligt, wenn es darum geht, seine Ideen auszudrücken oder sich für den Fortschritt der Gesellschaft einzusetzen. Daher ist Bildung ein Schlüssel faktor für den Fortschritt der Mensch-

heit. Dies gilt insbesondere für ländliche Gebiete wie Pagandai Kootu Road. Der Bedarf an Bildung ist dort umso wichtiger und relevanter. In den Dörfern haben die Menschen aufgrund des geringen Einkommens Schwierigkeiten, ihren Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen. In dieser Situation spielt das Patenkind-Projekt eine Schlüsselrolle, indem es Kindern aus einkommensschwachen Familien Unterstützung für ihre Ausbildung und ihre Zukunft bietet. Unser Projekt „Hand in Hand“ leistet dabei einen sehr wertvollen Beitrag.

*We would like to share with you the present status of some of the God children.  
Wir möchten Ihnen den aktuellen Stand einiger unserer Patenkinder vorstellen.*

### *Jessika Nr. 635:*

Jessika is from a low income family and lives in Kanagadu village. They have no other property except their house. Her parents were struggling to educate her with their meager income. We enrolled Jessika in the God children Project 15 years ago back when she was studying in 3rd standard. With our continued support she completed school and joined college where she has successfully completed B.Sc. in Medical Laboratory Technology. Now she is eligible to work in a hospital as lab technician and can stand on her own legs. She could also support her parents.

Jessika stammt aus einer einkommensschwachen Familie und lebt im Dorf Kanagadu. Sie besitzen außer ihrem Haus kein weiteres Eigentum. Ihre Eltern hatten große Mühe, ihr mit ihrem geringen Einkommen eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Wir haben Jessika vor 15 Jahren, als sie die dritte Klasse besuchte, in unser Patenkinderprojekt aufgenommen. Dank unserer kontinuierlichen Unterstützung konnte sie die Schule abschließen und ein Studium beginnen, das sie erfolgreich mit einem Bachelor of Science in Medizintechnik absolvierte. Nun kann sie als Laborantin in einem Krankenhaus arbeiten und ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten. Sie kann nun auch ihre Eltern unterstützen.



### *Abitha Nr. 641:*



Abitha is now an undergraduate. She completed BSMS – Bachelor of Siddha Medicine and surgery last month. Siddha Medicine is a system of Indian Native Medicine. Abitha is planning to set up her own Siddha clinic at her village of Mandagapadi and also simultaneously pursue her higher studies in the same field of Medicine. The Godchildren project has helped to place her in a good position in life.

Abitha studiert derzeit. Sie schloss letzten Monat ihr Bachelorstudium in Siddha-Medizin und -Chirurgie (BSMS) ab. Siddha-Medizin ist ein System der traditionellen indischen Medizin. Abitha plant, in ihrem Heimatdorf Mandagapadi eine eigene Siddha-Klinik zu eröffnen und gleichzeitig ihr Masterstudium im selben Bereich zu absolvieren. Das Patenkind-Projekt hat ihr zu einem besseren Leben verholfen.

## Jenifer Nr. 586:

Jenifer is from an impoverished family living in Kuilapalayam village. We started helping her education when she was in primary class 16 years back. After completing school studies she moved on to college and studied B.Sc, Computer science successfully. Now she is employed in an I.T. firm and is self-sufficient and self-reliant. Thanks to the Godchildren project and to her God parents.

*Jenifer stammt aus einer armen Familie im Dorf Kuilapalayam. Wir begannen vor 16 Jahren, als sie in der Grundschule war, ihre Ausbildung zu unterstützen. Nach dem Schulabschluss studierte sie erfolgreich Informatik (B.Sc.). Heute arbeitet sie in einem IT-Unternehmen und ist finanziell unabhängig. Vielen Dank an das Projekt „Gotteskinder“ und ihre Paten.*



## Martina Nr. 752:



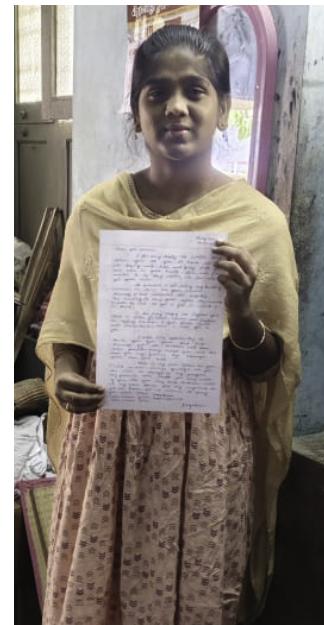
Martina hails from a family who have a small farm in Karadisithur village. She is good at studies. She was studying in class 10 in the last academic year. Just before the SSLC public exam in March 2025 unfortunately she had an accident and broke both her hands. But she did not lose heart. Bravely, she appeared for the exam and wrote the exam with the help of a scribe and passed the exam scoring 475 out of 500! Now she is studying in 11th standard and one of the top students in her class..

*Martina kommt aus einer Familie, die einen kleinen Bauernhof im Dorf Karadisithur besitzt. Sie ist eine gute Schülerin und besuchte im letzten Schuljahr die 10. Klasse. Kurz vor der SSLC-Abschlussprüfung im März 2025 hatte sie leider einen Unfall und brach sich beide Hände. Doch sie ließ sich nicht entmutigen. Mutig nahm sie an der Prüfung teil und schrieb sie mit Hilfe einer Schreibkraft. Sie bestand die Prüfung mit 475 von 500 Punkten! Jetzt besucht sie die 11. Klasse und gehört zu den Besten ihres Jahrgangs*

## Yugatharani Nr. 435:

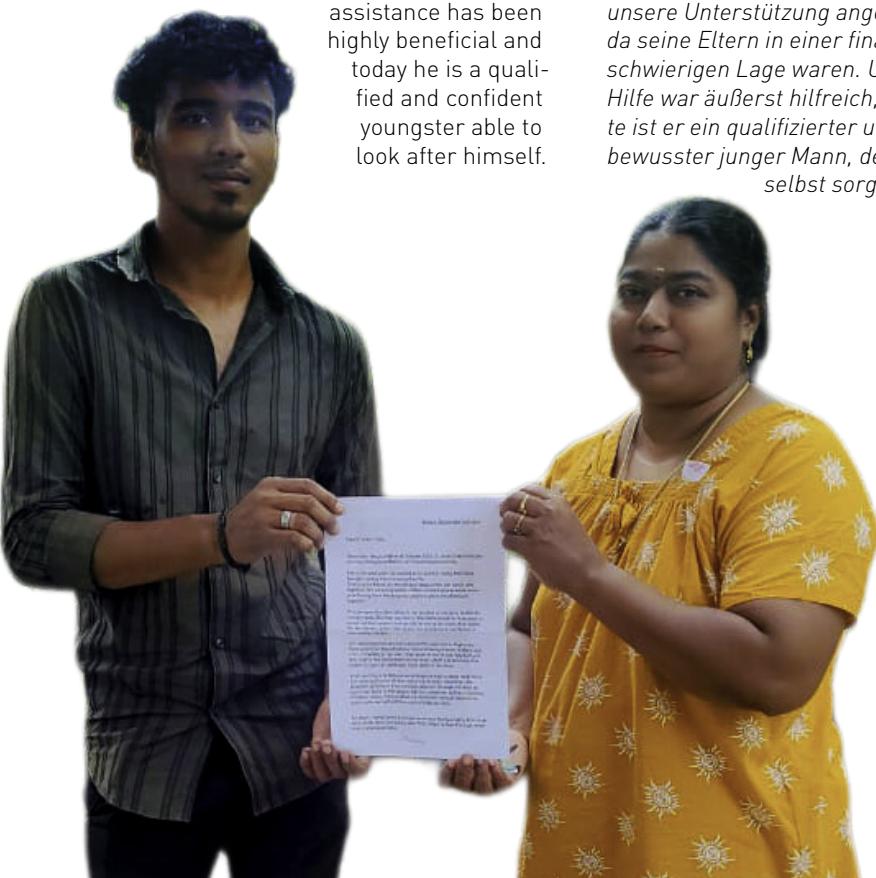
Yugatharani has been helped by our project right from her Kindergarten days. She performed well in school and then completed college (under graduate) studies. Commerce was her preferred subject in college and she obtained a Bachelor Degree in the same subject. At present her ambition is to appear for Tamil Nadu Public Service Commission Exam (TNPSC) in the banking division. On clearing this exam she will become eligible to work in any of the cooperative banks or institutions run by the Government of Tamil Nadu across the state.

Yugatharani wird seit dem Kindergarten von unserem Projekt unterstützt. Sie war eine gute Schülerin und schloss anschließend ihr Bachelorstudium ab. Ihr bevorzugtes Studienfach war Wirtschaftswissenschaften, und sie erwarb darin einen Bachelor-Abschluss. Ihr Ziel ist es nun, die Prüfung der Tamil Nadu Public Service Commission (TNPSC) im Bankwesen abzulegen. Nach bestandener Prüfung kann sie bei jeder Genossenschaftsbank oder staatlichen Einrichtung in Tamil Nadu arbeiten.



## Jones David № 577:

Jones David is now a young man holding a master degree in Commerce. He is employed in a private company. This was made possible by the continued support of the Godchildren Project for him for the past 14 years. He needed our support because his parents were in a financially disadvantaged situation. Our assistance has been highly beneficial and today he is a qualified and confident youngster able to look after himself.



**A**s regards the rest of the Godchildren, we would like to inform that 40 of them are pursuing undergraduate studies in different colleges. Of them 3 are doing engineering courses, 3 more are doing technical studies one is studying agricultural courses and one more is studying law. 5 girls are undergoing nursing training. One godchild is studying MBBS- Bachelor of medicine and Bachelor of surgery which is a 5 year course. On completing an undergraduate degree, 4 of them are preparing to appear for TNPSC exam which is required to enter Tamil Nadu Government Service. There are 15 Godchildren pursuing post graduate degree courses in various disciplines. The remaining are in different classes in school. +

*Jones David ist heute ein junger Mann mit einem Master-Abschluss in Wirtschaftswissenschaften. Er ist in einem Privatunternehmen angestellt. Dies wurde durch die kontinuierliche Unterstützung des Patenkind Projekts in den letzten 14 Jahren ermöglicht. Er war auf unsere Unterstützung angewiesen, da seine Eltern in einer finanziell schwierigen Lage waren. Unsere Hilfe war äußerst hilfreich, und heute ist er ein qualifizierter und selbstbewusster junger Mann, der für sich selbst sorgen kann.*

## Helen Sharmila № 453:

Helen Sharmila is from a low income family. She got enrolled in our project and with our assistance completed school studies. She went on to earn a degree in computer application. Further she achieved certification in master of computer application that gives training in computer science, software development, programming and database management. She is now employed in a computer firm in Chennai.

*Helen Sharmila stammt aus einer einkommensschwachen Familie. Sie nahm an unserem Projekt teil und schloss mit unserer Unterstützung ihre Schulausbildung ab. Anschließend erwarb sie einen Bachelor-Abschluss in Informatik. Darüber hinaus absolvierte sie ein Masterstudium in Informatik, das Kenntnisse in Informatik, Softwareentwicklung, Programmierung und Datenbankmanagement vermittelt. Sie ist nun in einem IT-Unternehmen in Chennai angestellt. Und die erfreuliche Nachricht ist, dass sie am 27. August 2025 geheiratet hat und ein glückliches Leben führt. Sie ist ihrem Förderer zutiefst dankbar.*



*Was die übrigen Patenkinde betrifft, so studieren 40 von ihnen an verschiedenen Hochschulen. Drei von ihnen studieren Ingenieurwissenschaften, drei weitere technische Fächer, eines studiert Agrarwissenschaften und eines Jura. Fünf Mädchen absolvieren eine Ausbildung zur Krankenschwester. Ein Patenkind studiert Medizin (MBBS) und Bachelor der Chirurgie, ein fünfjähriges Studium. Nach ihrem Bachelor-Abschluss bereiten sich vier von ihnen auf die TNPSC-Prüfung vor, die für den Eintritt in den öffentlichen Dienst von Tamil Nadu erforderlich ist. 15 Patenkinde absolvieren Masterstudiengänge in verschiedenen Fachrichtungen. Die übrigen besuchen verschiedene Schulklassen. +*

# SCHOOL Project

## SCHUL-Projekt

We are happy to inform that 67 new children got admitted in our school in the current academic year in June 2025. They are admitted in classes 1 to 5. They show interest in learning and a few of them exhibit special interest in sports.

We bought 18 new fans for the school and installed one fan in each classroom. It has improved the ventilation and learning atmosphere for the classes.

The District Education officer (Photo no.10) paid an official visit to our school in February 2025. He appreciated the work of the teachers, the discipline of the students and the cleanliness of the school campus. In January the Pongal celebration was held in the school. As part of the event drawing and kolam competitions were conducted and prizes awarded to the winners. Our students actively participated in the inter-school sports tournament conducted at the district level. Our boys sub-junior Kabaddi team played well but could not reach the finals. In sub-junior 100 meter clash, our boy won second place.

On the academic side the government public exams were held in March - April 2025. In the SSLC class X exams 17 students wrote the exams and 14 passed. In class XI out of 11 students 10 passed and in class XII out of 12 students 11 passed. The first mark in class X is 412 out of 500. In class XI the first mark is 491 out of 600. And in class XII it is 430 out of 600.

Our school continues to provide good education to the needy children. We give top priority to discipline and good conduct. +

*Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass im Juni 2025 im laufenden Schuljahr 67 neue Kinder an unserer Schule aufgenommen wurden. Sie besuchen die Klassen 1 bis 5. Sie zeigen großes Interesse am Lernen, und einige von ihnen begeistern sich besonders für Sport. Wir haben 18 neue Ventilatoren für die Schule angeschafft und in jedem Klassenzimmer einen installiert. Dadurch haben sich die Belüftung und die Lernatmosphäre in den Klassen verbessert.*

*Der zuständige Schulamtsleiter (Foto*

*Nr. 10) besuchte unsere Schule im Februar 2025. Er lobte die Arbeit der Lehrkräfte, die Disziplin der Schüler und die Sauberkeit des Schulgeländes. Im Januar fand das Pongal-Fest in der Schule statt. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden Mal- und Kolam-Wettbewerbe veranstaltet und Preise an die Gewinner verliehen. Unsere Schüler nahmen aktiv am schulinternen Sportturnier auf Bezirksebene teil. Unsere Jungen-Kabaddi-Mannschaft der Junioren spielte gut, konnte aber das Finale nicht erreichen. Im 100-Meter-Lauf der Junioren belegte unser Junge den zweiten Platz. Im akademischen Bereich fanden die staatlichen Abschlussprüfungen im März/April 2025 statt. An den SSLC-Prüfungen der 10. Klasse nahmen 17 Schüler teil, von denen 14 bestanden. In der 11. Klasse bestanden 10 von 11 Schülern und in der 12. Klasse 11 von 12 Schülern. Die Bestnote in der 10. Klasse lag bei 412 von 500 Punkten, in der 11. Klasse bei 491 von 600 Punkten und in der 12. Klasse bei 430 von 600 Punkten. Unsere Schule bietet bedürftigen Kindern weiterhin eine gute Ausbildung. Disziplin und gutes Benehmen sind bei uns groß geschrieben. +*



# **WIDOWS** Project

## **WITWEN** Projekt



The hardships of the widows manifest as grief, loneliness, and economical insecurity. These lead to psychological illness like anxiety and depression. In our context, widows face social challenges like isolation discrimination and insult. Social stigma, denial of remarriage and exclusion from social gatherings put them to shame and assigns low status to them.

If widows have children, they shoulder increased responsibility of raising them with less resources. On the flip side, widows are very often

disowned, despised and ignored by their own children.

It needs to be mentioned here that many widows in our project are not well educated. A few of them cannot even write their names as they had only studied up to class two or three. Our project seeks to go to the aid of the widows because they are the most neglected and vulnerable among the needy. This year, we distributed 25 kg of rice, vessels, blankets, sarees, towels and cash to all the widows in the project. They are sincerely thankful to the donors. +



**D**ie Not von Witwen äußert sich in Trauer, Einsamkeit und wirtschaftlicher Unsicherheit. Dies kann zu psychischen Erkrankungen wie Angstzuständen und Depressionen führen. In unserem Kontext sind Witwen mit sozialen Herausforderungen wie Isolation, Diskriminierung und Beleidigungen konfrontiert. Soziale Stigmatisierung, die Verweigerung der Wiederverheiratung und der Ausschluss von gesellschaftlichen Zusammenkünften beschämen sie und führen zu einem niedrigen Status.

Wenn Witwen Kinder haben, tragen sie eine erhöhte Verantwortung für deren Erziehung mit weniger Ressourcen. Umgekehrt werden Witwen sehr oft

von ihren eigenen Kindern verstoßen, verachtet und ignoriert.

Es muss hier erwähnt werden, dass viele Witwen in unserem Projekt nur eine geringe Schulbildung haben. Einige von ihnen können nicht einmal ihren Namen schreiben, da sie nur bis zur zweiten oder dritten Klasse die Schule besucht haben.

Unser Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, Witwen zu helfen, da sie die am meisten vernachlässigten und schutzbedürftigen unter den Bedürftigen sind. Dieses Jahr haben wir 25 kg Reis, Gefäße, Decken, Saris, Handtücher und Bargeld an alle Witwen im Projekt verteilt. Sie sind den Spendern von Herzen dankbar. +

*We would like to give the updates on some of the widows.*  
*Wir möchten Ihnen Neuigkeiten zu einigen der Witwen mitteilen.*

### **Theresammal W. No. 50:**

Theresammal used to go for daily wage work until recently. Now her health has deteriorated. She suffers from kidney failure and is required to do dialysis three times a week. Every month we help her with money to continue the treatment. Her son is working as a daily labourer. He is still unmarried. They live in Maiyanur village

*Theresammal ging bis vor Kurzem einer Tagelöhner-tätigkeit nach. Ihr Gesundheitszustand hat sich nun verschlechtert. Sie leidet an Nierenversagen und muss dreimal wöchentlich zur Dialyse. Jeden Monat unterstützen wir sie finanziell um ihre Behandlung fortsetzen zu können. Ihr Sohn arbeitet als Tagelöhner. Er ist noch unverheiratet. Die Familie lebt im Dorf Maiyanur.*



### **Nambikai Mary**

**W. No. 10:**



She is bedridden due to advanced old age. She is also starting to suffer from memory loss often. Nambikai Mary requires to be helped by someone for all her needs.

*Sie ist aufgrund ihres hohen Alters bettlägerig. Sie leidet zunehmend unter Gedächtnisverlust. Nambikai Mary benötigt Unterstützung bei allen ihren Bedürfnissen.*

### **Unnamalai W. No. 66:**

She lives in Seerpanandal village. She is also in her ripe old age and so cannot do any work. For essential support she relies on others. Our help offers solace to Unnamalai.

*Sie lebt im Dorf Seerpanandal. Auch sie ist hochbetagt und kann daher keiner Arbeit mehr nachgehen. Sie ist auf die Hilfe anderer angewiesen. Unsere Unterstützung ist für Unnamalai ein Trost.*



## **WIDOWHOUSING WITWENWOHNUNGEN**

A proper house is a basic need especially for homeless widows. It gives them self confidence and assures them of privacy and safety. It provides the right atmosphere for physical and mental health. A good place to live in helps to prevent disease and improve well being. Over all a house gives a widow some measure of dignity. Therefore the project for providing houses for the homeless widows is a step in the right direction for it affords the basis to improve the status of widows.

### **HERE IS AN UPDATE ON THIS PROJECT OVER THE PAST YEAR:**

The house for Siluvaimary is being constructed at Maiyanur, her native village. She was living in a dilapidated thatched house. (Photo no.16) She is very poor and her children have abandoned her. Since she is very deserving we decided to put up a house for her. The construction was started 6 months ago. The walls and roof of the house have been completed.

Plastering, fixing doors and windows and paintings are yet to be done. The house will be completed by January 2026.

Our Archbishop, during his visit to the parish of Maiyanur, visited this house under construction. He appreciated our effort of providing houses to the needy widows.

Fatima Mary is a handicapped widow living in the village of Eraiur. She has no property and is living in somebody else's house. The construction of the house for her is in the initial stage. The foundation work is going on. Procuring of materials like cement, bricks, sand, granite gravels and iron rods are going on. Siluvaimary and Fatima Mary wish to thank their donors sincerely. +

**E**in eigenes Zuhause ist ein Grundbedürfnis, insbesondere für obdachlose Witwen. Es stärkt ihr Selbstbewusstsein und bietet ihnen Privatsphäre und Sicherheit. Es schafft die richtigen Bedingungen für ihre körperliche und seelische Gesundheit. Ein gutes Zuhause beugt Krankheiten vor und fördert das Wohlbefinden. Insgesamt verleiht ein Haus einer Witwe ein Stück Würde. Daher ist das Projekt zur Bereitstellung von Wohnungen für obdachlose Witwen ein Schritt in die richtige Richtung, denn es schafft die Grundlage, die Situation von Witwen zu verbessern.

#### HIER EIN UPDATE ZU DIESEM PROJEKT IM VERGANGENEN JAHR:

Das Haus für Siluvaimary wird in Maiyanur, ihrem Heimatdorf, gebaut. Sie lebte zuvor in einem baufälligen Haus mit einem Strohdach (Foto Nr. 16). Sie ist sehr arm und ihre Kinder haben sie verlassen. Da sie es sehr verdient hat, beschlossen wir, ihr ein Haus zu bauen. Der Bau begann vor sechs Monaten. Wände und Dach sind fertiggestellt. Verputzen, Türen und Fenster einbauen und streichen stehen noch aus. Das Haus wird voraussichtlich im Januar 2026 fertiggestellt sein.



Unser Erzbischof besuchte während seines Besuchs in der Pfarrei Maiyanur dieses im Bau befindliche Haus. Er lobte unsere Bemühungen, bedürftigen Witwen ein Zuhause zu geben. Fatima Mary ist eine behinderte Witwe aus dem Dorf Eraiur. Sie besitzt kein Eigentum und wohnt derzeit bei einer anderen Person. Der Bau ihres Hauses befindet sich noch in der Anfangsphase. Die Fundamentarbeiten laufen. Die Beschaffung von Baumaterialien wie Zement, Ziegeln, Sand, Granitkies und Eisenstangen ist im Gange. +

# HOSPITAL PROJECT

## KRANKENHAUS PROJEKT

The hospital has been functioning well during the past year. Daily 30 to 40 patients come to the hospital for treatment. People who visit our hospital for the first time become our regular clients as we render proper medical care at the lowest cost. Poor patients are given free treatment. Dr. Nirmal Smith is the chief physician. She is assisted by a part time

doctor, three nurses and a lab technician. Dr. Preethi has still to complete the exam to obtain a license for practice. +

*Stammkunden, da wir eine gute medizinische Versorgung zu minimalen Kosten anbieten. Bedürftige Patienten werden kostenlos behandelt.*

*Das Krankenhaus hat sich im vergangenen Jahr gut entwickelt. Täglich kommen 30 bis 40 Patienten zur Behandlung. Viele, die uns zum ersten Mal besuchen, werden zu*

*Dr. Nirmal Smith ist die leitende Ärztin. Sie wird von einem Teilzeitarzt, drei Krankenschwestern und einer Laborantin unterstützt. Dr. Preethi muss die Approbationsprüfung noch ablegen. +*



## OTHER HELP

### WEITERE HILFE

**A**s in the previous years, we extended help to people who were in dire need of help. Due to accidents, extreme poverty, and huge medical expenses such persons need to be helped. This is done to save them from very bad or difficult situations. +

**W**ie in den Vorjahren haben wir Menschen in akuter Notlage unterstützt. Aufgrund von Unfällen, extremer Armut und hohen medizinischen Kosten sind diese Menschen auf Hilfe angewiesen. Wir tun dies, um sie vor großen Schwierigkeiten zu bewahren. +



A man by name Murugan is affected by leprosy. His condition is so bad that he can hardly walk. We helped him with cash, food items and clothing three times during this year. Ebinezar is a college student belonging to the village of Eraiyyur. His father is a farm labourer. His mother is physically weak and cannot do any work. We helped him to pay college fees.

Ein Mann namens Murugan leidet an Lepra. Sein Zustand ist so schlecht, dass er kaum laufen kann. Wir haben ihn in diesem Jahr dreimal mit Geld, Lebensmitteln und Kleidung unterstützt. Ebinezar ist Student und stammt aus dem Dorf Eraiyyur. Sein Vater ist Landarbeiter. Seine Mutter ist körperlich schwach und kann keiner Arbeit nachgehen. Wir haben ihm geholfen, sein Studium zu finanzieren.

## Sahaya Rani

We also helped Sahaya Rani from Eraiur to pay college fees. She is brought up by her widowed mother who is struggling to make both ends meet.

Auch Sahaya Rani aus Eraiur haben wir bei der Finanzierung ihres Studiums unterstützt. Sie wird von ihrer verwitweten Mutter großgezogen, die Mühe hat, den Lebensunterhalt zu bestreiten.



Es gibt kaum ein  
beglückenderes Gefühl,  
als zu spüren, dass man  
für andere Menschen  
etwas sein kann.

Dietrich Bonhoeffer



## Manohar

A man named Manohar from a neighbouring village was affected by paralysis. We gave assistance for food, treatment and rations.

Ein Mann namens Manohar aus einem Nachbardorf ist gelähmt. Wir halfen ihm mit Lebensmitteln und medizinischer Versorgung.



## John

John is affected by kidney failure. He is from the village of Ranganathapuram. We gave him financial assistance to undergo dialysis.

John leidet an Nierenversagen. Er kommt aus dem Dorf Ranganathapuram. Wir haben ihn finanziell bei der Dialyse unterstützt.

## Jayaseeli

Jayaseeli is a widow from Dindigul. She was diagnosed with uterine tumor. We helped her with cash for the surgery to remove the tumor.

Jayaseeli ist eine Witwe aus Dindigul. Bei ihr wurde ein Gebärmuttertumor diagnostiziert. Wir unterstützten sie finanziell bei der Operation zur Tumorentfernung.



**Sanjeev**

Sanjeev of Eleanarkuppam met with an accident and suffered multiple fractures. He was helped for medical expenses.

*Sanjeev aus Eleanarkuppam hatte einen Unfall und erlitt mehrere Knochenbrüche. Wir unterstützten ihn bei den medizinischen Kosten.*



*Die Menschen, denen wir eine Stütze sind, geben uns den Halt im Leben.  
Marie von Ebner Eschenbach*

Six widows who are not in our project came asking for help. We supplied them rice, vessels, blankets and towels.

*Sechs Witwen, die nicht an unserem Projekt teilnehmen, baten um Hilfe. Wir versorgten sie mit Reis, Geschirr, Decken und Handtüchern.*



*In December 2024 there was a huge flood in some areas near Vikravandi due to release of excess water from a dam. An entire village by name of Panayarpuram was submerged under water. We distributed rice, blankets, and towels to all the affected families.*

#### **THE BENEFICIARIES THANK YOU FOR THIS TIMELY HELP.**

*Im Dezember 2024 kam es in einigen Gebieten nahe Vikravandi aufgrund der Ableitung von überschüssigem Wasser aus einem Staudamm zu schweren Überschwemmungen. Das gesamte Dorf Panayarpuram wurde überflutet. Wir verteilten Reis, Decken und Handtücher an alle betroffenen Familien.*

**DIE BETROFFENEN BEDANKEN SICH HERZLICH FÜR DIESE SCHNELLE HILFE.**

# **FR. DON BOSCO'S GOLDEN JUBILEE.**

## **GOLDENES PRIESTERJUBLÄUM VON PATER DON BOSCO.**



**A**s I informed you last year, Fr. C. Don Bosco's Golden Jubilee of his priesthood was celebrated on 20th January 2025. The celebration consisted of Holy Mass and a felicitation programme.

The mass was solemnly presided over by His Grace Most Rev. Francis Kalist the Archbishop of Pondicherry-Cuddalore. There were 68 fellow priests who concelebrated the Mass and offered prayers and wishes for Fr. Bosco. The procession for the Mass wore a festive look with Kolattam, Gummi, Karagattam dances, Kumbam and Arathi. More than 1500 people comprising beneficiaries, teachers, students, nuns, relatives, politicians, Christians from neighbouring parishes and muslim friends participated in the event. The archbishop in his message, lauded the tireless and selfless dedication of Fr. Bosco for the cause of the poor. The highlight of the Jubilee celebration was the presence of Friedl, his daughter Uschi with her

husband Martin, Hans along with Margit representing Austria and Klaus had come to Pagandai Kootu Road representing Germany. They added vibrance and grandeur to the occasion.

In the felicitation programme Friedl gave a heart touching speech that outlined his 34 years of journey with Fr. Bosco. He said Fr. Bosco is a special priest who lives the gospel and has set a milestone for the poor. Friedl wearing the shirt and pants presented to him by Fr Bosco in 1989 was itself a message! Klaus in his speech congratulated Fr. Bosco's relentless good work for the uplift of the poor. He conveyed the compliments from the German friends especially from Königsbrunn

Hundreds of people greeted Fr. Bosco with gifts and shawls. Some priests in their speeches commended his initiatives for the betterment of the disadvantaged and marginalized people.

At the end Fr. Bosco gave a humble speech. He specially acknowledged and expressed gratitude for the huge support from Austria and Germany which has enabled him to continue his good work. A grand lunch was served to all the participants.



Wie bereits im letzten Jahr berichtet, wurde das Goldene Priesterjubiläum von Pater C. Don Bosco am 20. Januar 2025 gefeiert. Die Feierlichkeiten umfassten eine Heilige Messe und ein Programm mit Glückwünschen.

Die Messe wurde feierlich von Seiner Gnaden, dem Erzbischof von Pondicherry-Cuddalore, Francis Kalist, zelebriert. 68 Priester konzelebrierten die Messe und sprachen Gebete und Wünsche für Pater Bosco. Die Prozession zur Messe war festlich geschmückt mit Kolattam-, Gummi- und Karagattam-Tänzen, Kumbam und Arathi. Mehr als 1500 Menschen, darunter Begünstigte, Lehrer, Schüler, Ordensschwestern, Verwandte, Politiker, Christen aus benachbarten Pfarreien und muslimische Freunde, nahmen an der Veranstaltung teil.

Der Erzbischof würdigte in seiner Ansprache den unermüdlichen und selbstlosen Einsatz von Pater Bosco für die Armen.

Der Höhepunkt der Jubiläumsfeier war die Anwesenheit von Friedl, seiner Tochter Uschi mit ihrem Mann Martin, Hans und Margit in Vertretung Österreichs sowie Klaus, der aus Deutschland angereist war. Sie verliehen der Veranstaltung Lebendigkeit und Glanz.

Im Rahmen der Feierlichkeiten hielt Friedl eine bewegende Rede, in der er seine 34-jährige Zusammenarbeit mit Pater Bosco schilderte. Er sagte, Pater Bosco sei ein besonderer Priester, der das Evangelium lebe und einen Meilenstein für die Armen gesetzt habe. Dass Friedl das Hemd und die Hose trug, die ihm Pater Bosco 1989 geschenkt hatte, war an sich schon

eine Botschaft! Klaus gratulierte in seiner Rede Pater Bosco zu seinem unermüdlichen Einsatz für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Armen. Er überbrachte die Grüße der deutschen Freunde, insbesondere aus Königsbrunn.

Hunderte Menschen begrüßten Pater Bosco mit Geschenken und Schals. Einige Priester lobten in ihren Ansprachen seine Initiativen zur Verbesserung der Lebensbedingungen benachteiligter und marginalisierter Menschen.

Zum Abschluss hielt Pater Bosco eine bescheidene Rede. Er bedankte sich besonders für die großzügige Unterstützung aus Österreich und Deutschland, die es ihm ermöglicht hat, seine wertvolle Arbeit fortzusetzen. Allen Teilnehmern wurde ein festliches Mittagessen serviert.



# I AM OVERWHELMED ...

## ICH BIN ÜBERWÄLTIGT ...

**I** am overwhelmed (Photo no.38) by the countless gifts almighty God has bestowed on me during the 50 years of my priesthood. In his boundless kindness He chose me and called me to be a priest. He inspired my parents to willingly offer me to become a priest. All along He has blessed me with courage to walk in the footsteps of Christ.

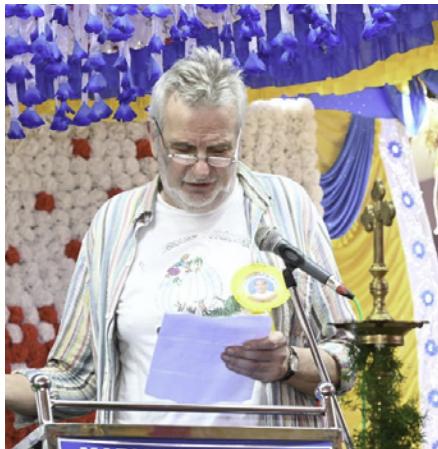
The greatest gift God gave me in my life is Friedl my beloved brother without him our project for the cause of the poor would not be what it is today. Friedl is the bedrock of support and strength for the mission in Pagandai Kootu Road. Friedl, Lotte, Ushi and Martin, Michael and his wife, Babsi and her husband helped me immensely in my journey.

The warm presence of my brother Friedl for the Golden Jubilee celebration gave me fresh confidence and vigour. It is truly a special blessing that we met each other in this life. At this memorable time, I gratefully think of all of you our friends in Austria. You have helped to make my ministry fruitful and meaningful. I cannot thank you enough for your enormous good will.

I thank Friedl from the deepest

depth of my heart. I need your prayers and support to carry on my work for the kingdom of God.  
My love and regards to all of you!

**I**ch bin überwältigt (Foto Nr. 38) von den unzähligen Gaben, die mir der allmächtige Gott in den 50 Jahren meines Priesteramtes geschenkt hat. In seiner unendlichen Güte hat er mich erwählt und zum Priester berufen. Er hat meine Eltern dazu inspiriert, mich freiwillig als Priester anzubieten. Immer wieder hat er mich mit Mut gesegnet, in den Fußstapfen Christi zu wandeln.



*Das größte Geschenk Gottes in meinem Leben ist Friedl, mein geliebter Bruder. Ohne ihn wäre unser Projekt für die Armen nicht das, was es heute ist. Friedl ist die Stütze und Kraftquelle unserer Mission in Pagandai Kootu Road. Friedl, Lotte, Ushi und Martin, Michael und seine Frau, Babsi und ihr Mann haben mich auf meinem Weg unglaublich viel unterstützt.*

*Die herzliche Anwesenheit meines Bruders Friedl bei der Feier zum Goldenen Priesterjubiläum hat mir neue Zuversicht und Kraft gegeben. Es ist ein wahrhaft besonderer Segen, dass wir uns in diesem Leben begegnet sind.*

*In dieser unvergesslichen Zeit denke ich voller Dankbarkeit an euch alle, unsere Freunde in Österreich. Ihr habt dazu beigetragen, dass mein Dienst fruchtbar und bedeutungsvoll war. Ich kann euch für eure große Unterstützung gar nicht genug danken. Ich danke Friedl von ganzem Herzen. Ich brauche eure Gebete und eure Unterstützung, um meine Arbeit für das Reich Gottes fortsetzen zu können. Liebe Grüße an euch alle!*

## GENERAL NEWS

### ALLGEMEINE NACHRICHTEN

**T**here has been good rain in many parts of Tamilnadu this year. However the rain fall in Pagandai Kottu Road area is still not sufficient. Water levels in lakes, ponds, wells and other water bodies are not sufficient for irrigation of crops and drinking purposes for cattle. We are hopeful that there will be good rain in the coming month as this is the season of monsoon for our area. Depression and cyclone are expected during this time which usually bring a good spells of rain.

The general election for Tamilnadu will be held in May 2026. So the political parties are already preparing hard to contest the election.

**I**n vielen Teilen Tamil Nadus hat es dieses Jahr gut geregnet. Im Gebiet Pagandai Kottu Road ist der Niederschlag jedoch noch nicht ausreichend. Der Wasserstand in Seen, Teichen, Brunnen und anderen Gewässern reicht nicht für die Bewässerung der Felder und die Tränke für das Vieh. Wir hoffen auf ergiebigen

*Regen im kommenden Monat, da dies die Monsunzeit in unserer Region ist. Tiefdruckgebiete und Zyklone werden in dieser Zeit erwartet, die üblicherweise ergiebige Regenfälle mit sich bringen.*

*Die Parlamentswahlen in Tamil Nadu finden im Mai 2026 statt. Die politischen Parteien bereiten sich daher bereits intensiv auf den Wahlkampf vor.*

**DANKE! NANDRI!!**

**O**n behalf of all the beneficiaries in Pagandai Kootu Road we express our deep gratitude for your love and care. Your help enables us to achieve our mission of supporting the Godchildren, the widows, and neediest persons. We sincerely thank you for your presence in our lives we earnestly appreciate your generosity and unwavering support. Your kindness has given hope for the beneficiaries of Hand in Hand projects.

Your contributions have made significant impact in our lives. We understand it is pretty hard to sacrifice your needs in order to help us. To think of others as your brothers and sisters and helping to relieve their pain is really great.

When most people question "Why should I? Your answer is still "why shouldn't I? This is shared brotherhood among humanity. Your solidarity is really beautiful! Your care and concern transcends all boundaries and all barriers. It means you have a large heart. A heart that beats not only for yourself but also for others! Not everyone cares. Not everyone shares. But you care and you share. Therefore you are different and ex-

traordinary. We are moved by your commitment and love.

Fr. DonBosco, Mary and Francis along with the beneficiaries thank all the benefactors wholeheartedly. Our profound thanks to Fr. Franz Kronister and the parishioners of Purgstall, Frans Hofmarcher, Patricia and Co members, Ulli Hermann, Josef Elisabeth Matejka and all our Austrian friends.

*uns zu helfen. Andere als Brüder und Schwestern zu sehen und ihnen zu helfen, ihren Schmerz zu lindern, ist wirklich großartig.*

*Wenn die meisten Menschen fragen: „Warum sollte ich?“, lautet eure Antwort immer noch: „Warum sollte ich nicht?“ Das ist die gemeinsame Brüderlichkeit der Menschheit. Eure Solidarität ist wirklich wunderbar! Eure Fürsorge und euer Mitgefühl überwinden alle Grenzen und Barrieren.*

*Es zeigt, dass ihr ein großes Herz haben. Ein Herz, das nicht nur für Sie selbst, sondern auch für andere schlägt! Nicht jeder kümmert sich. Nicht jeder teilt. Aber ihr kümmert euch und ihr teilt. Deshalb seid ihr anders und außergewöhnlich. Wir sind von eurem Engagement und eurer Liebe tief berührt.*

*Pater Don Bosco, Mary und Francis danken gemeinsam mit den Begünstigten allen Wohltätern von ganzem Herzen.*

*Unser herzlicher Dank gilt Pater Franz Kronister und den Gemeindemitgliedern von Purgstall, Frans Hofmarcher, Patricia und den anderen Mitgliedern, Ulli Hermann, Josef Elisabeth Matejka und all unseren österreichischen Freunden.*

**I**m Namen aller Bedürftigen in Pagandai Kottu Road möchten wir Ihnen unseren tief empfundenen Dank für eure Liebe und Unterstützung aussprechen. Eure Hilfe ermöglicht es uns, unsere Mission zu erfüllen, Patenkinder, Witwen und Bedürftige zu unterstützen.

*Wir danken euch von Herzen für Ihre Anwesenheit in unserem Leben und wissen eure Großzügigkeit und unerschütterliche Unterstützung sehr zu schätzen. Eure Güte hat den Begünstigten der Hand-in-Hand-Projekte Hoffnung geschenkt.*

*Eure Beiträge haben unser Leben tiefgreifend verändert. Wir verstehen, wie schwer es ist, die eigenen Bedürfnisse zurückzustellen, um*

# Thank you! Danke! Nandri!!!

In this holy season we pray that everything good should happen to you, our benefactors.

Our warmest wishes for a joyous Christmas filled with peace, warmth and love.

**May baby Jesus bless you with health and happiness.**

**Merry Christmas and a Happy New Year 2026**

*In dieser besinnlichen Zeit wünschen wir euch, unseren Wohltätern, alles Gute.*

*Wir wünschen euch von Herzen ein frohes Weihnachtsfest voller Frieden, Wärme und Liebe. Möge das Jesuskind Sie mit Gesundheit und Glück segnen.*

**Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2026!**

Yours in Christ / Dein in Christus

*S. C. Don Bosco*

Rev. Fr. C. Don Bosco.

Ein großes **NANDRI** gebührt Caroline Fiedler. Sie hat wieder ehrenamtlich den Beitrag von Don Bosco übersetzt.



Bericht von MARGIT AUTHERIT

## "Hand-in-Hand"-Projektreise zu Pfarrer Don Bosco

Anders als bei meinem Mann Hans war es meine erste Reise nach Indien. Ich hatte bereits die Gelegenheit Father Don Bosco und Helan bei einer ihrer Reisen nach Österreich kennenzulernen. Gerne wollte ich auch ihr Leben in Indien kennenlernen, jedoch hatten wir keine Reise geplant. Als Friedl uns sagte, dass Father Don Bosco sein Goldenes Priesterjubiläum feiert, war das die Gelegenheit mit Friedl seine Projekte zu erkunden.

Trotz Erzählungen von Hans wusste ich nicht wirklich, was mich erwarten würde, aber ich war voller Vorfreude. In Chennai empfing uns - Friedl, Uschi, Martin, Hans und mich - Helan herzlich. Die Fahrt nach Pagandai Kootu Road zu Father Don Bosco war etwas anstrengend, aber sehr interessant zu sehen wie viel Leben sich neben bzw. auf der Straße abspielt. Leider nicht nur das Leben, sondern auch viel Müll. Kühe sind überall gegenwärtig und fressen, was sie finden. Aber manches ist dann doch sehr ähnlich - nachdem wir auf dem Weg noch für die Feier etwas abholen mussten, hat Helan mit Google Maps den Fahrer zum Zielort ge-



leitet - machen wir auch nicht anders. Angekommen bei Father Don Bosco wurden wir mit einer Zeremonie begrüßt. Das Zimmer von Hans und mir war in Helans Haus, das sehr wohnlich eingerichtet ist und die große Gastfreundschaft widerspiegelt, mit der wir empfangen wurden. Helan hat Friedl voll Stolz ihre tolle - nach europäischen

Standards eingerichtete - Küche gezeigt. Trotz des Stresses der Vorbereitungen für das Fest, wollte Helan uns auch ein wenig von ihrer Heimat zeigen und organisierte einen Ausflug zum Annamalaiyar Tempel.

Im Ort Pagandai Kootu Road findet man alles, was man braucht. Es gibt Geschäfte mit unterschiedlichen



*Wer teilt, dessen Herz  
fängt zu singen an.*

Kyrilla Spiecker

Waren vom Süßen bis zu Uhren aber auch Geschäfte voll mit Saris in allen möglichen Farben und Verzierungen - und überall werden die Schuhe beim Eingang in die Geschäfte ausgezogen. Das Leben spielt sich, anders als in Österreich, großteils auf und neben den Straßen ab. An den Straßenlärm muss man sich erst gewöhnen, aber nach ein paar Tagen empfand ich es dann ganz normal. Nur an den Müll, der leider überall herumliegt, konnte ich mich nicht gewöhnen.

Die Vorbereitungen zum Fest waren an den Tagen, an denen wir vor Ort waren in vollem Gange. Bei den Vorbereitungen zum Fest konnten wir nur we-

nig beitragen. Wir konnten uns allerdings die Projekte, dh. die Schulen und das Krankenhaus ansehen. Sehr beeindruckend, was hier alles aufgebaut wurde.

Am Tag des Festes strömten viele Leute und Priester auf das festlich geschmückte Gelände der Schule, Überall leuchteten bunte Farben, Fahnen flatterten im Wind, und eine feierliche Stimmung lag in der Luft. Trotz der Sprachbarrieren - das Fest war in Tamil - wurde eine tolle Messe mit dem Erzbischof gefeiert und man spürte die Freude und den tiefen Glauben, der alle verband. Das anschließende Fest mit den vielen Darbietungen, Tänzen und Reden - unter anderem auch von Friedl -

beeindruckte mich sehr. Die Stunden vergingen wie im Flug, erfüllt von Musik und Begegnungen. Auch wenn wir nicht alles aufgrund der Sprache mitbekamen, war es ein großartiges Fest, und ich bin dankbar und glücklich, Teil dieses besonderen Tages gewesen zu sein. Nach dem Fest halfen wir noch bei den Aufräumarbeiten. Unser Aufenthalt war leider nur kurz, und so mussten wir am nächsten Tag Abschied nehmen. Danke an Father Don Bosco, Helan, Mary und die ganze Familie für die tolle Aufnahme und die großartige Zeit, ich hoffe wir sehen uns bald wieder! Danke auch an Friedl, dass ich bei dieser besonderen Reise dabei sein durfte!

Bericht von HANS AUTHERIT

# 2006 – 2016 – 2025



*Niemand hat je bereut,  
sein Bestes gegeben zu haben*  
George Halas

**I**m Jahr 2006 hat sich für mich diese wunderbare Gelegenheit ergeben, dass ich bei einem Arbeitseinsatz bei Father Don Bosco in Pagandai mitmachen konnte und durfte. Das ich im Jahr 2016 bei der tollen und feierlichen Eröffnung des "Projekt" Spitalbau auch dabei sein konnte war echt super aber dass ich jetzt nach fast genau 20 Jahren wieder zu Father Don Bosco

reisen konnte, damit hab ich nicht gerechnet... Es war eine Überraschung als ich von Friedl die Info und Möglichkeit erhalten habe, dass ich, jetzt wir (da ich vor einigen Jahren geheiratet habe) - bei dieser Reise mit dabei sein könnten. Anfangs war ich ein bissi skeptisch, da meine Frau eher "mehr-Sterne-Urlaube" gewohnt ist (und ich an die "Umgebungssituation" 2006 gedacht habe...)

ABER sie hat nicht lange überlegt und gemeint "ja – super, da bin ich sehr gerne mit dabei..." Es hat sich in den letzten 20 Jahren natürlich auch in Pagan-dai sehr viel oder zumindest einiges verändert. Wir durften im Haus von Helan schlafen und das war perfekt. Vermutlich kennt fast jeder das Gefühl, wie es ist, wenn man an einem Platz zurückkommt, wo man ein kleines Stück seines Her-



zens zurückgelassen hat – ein tiefes Durchatmen, diverse "persönliche Lasten" fallen vom Herzen... angekommen. Bekannte(s) sehen, viele schöne Erinnerungen wachrufen und sich freuen auf das kommende. Wir waren ja leider nur eine Woche in Pagandai und alles stand natürlich im Zeichen der 50-Jahr Feier. Einiges war noch zum Vorbereiten und vor allem Father Don Bosco hatte daher leider

noch sehr, sehr viel zu organisieren und die Vorbereitungen liefen im wahrssten Sinne bis zum letzten Augenblick. ABER es war ein faszinierendes Fest, tolle Dekorationen, viele Leute, passend angenehmes Wetter, sehr sehr feierliche hl. Messe und ich glaub, Father Don Bosco hatte eine große Freude und aus meiner Sicht, hat er sich das auch mehr als "verdient"! Es ja auch kein "alltägli-

ches" Fest, 50 Jahre Priester sein, ist schon etwas Besonderes. Es war mir von ganzen Herzen eine große Ehre und Freude, dass ich bei der Feier des 50. Priesterjubiläums von Father Don Bosco dabei sein konnte und durfte!!! Es war sehr bewegend, ergreifend, erfüllend und es ist ein weiterer kleiner Teil meines Herzens in Indien geblieben....

Bericht von KLAUS WALSER

## Gedanken zu meiner Reise nach Indien vom 17. bis 29. Januar 2025

**A**nlässlich des 50jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer Don Bosco in Pagandai Kootu Road habe ich eine Reise nach Indien unternommen. (Aus Königsbrunn war ich der Einzige der Zeit hatte, da die Lehrer nicht frei bekommen haben.)

Insgesamt dauerte die Reise 24 Stunden. Nach der Anreise mit Zwischenstopp in Abu Dhabi bin ich mitten in der Nacht in Chennai gelandet. Dort wurde ich von Helan mit einem Blumenkranz begrüßt. In Pagandai Kootu Road wird mir ein herzlicher Empfang bereitet. Aus Österreich ist einige Tage früher schon eine Reisegruppe eingetroffen, die mich ebenfalls aufs Herzlichste begrüßt. Als Zeichen dafür gibt es neben einem Dankgebet für die gute Ankunft von Don Bosco auch von den Einheimischen einen Segen mit Räucherwerk.

(Helan zeigt mir mein Zimmer; ich bin mit Friedl Döschek untergebracht. Ich bin etwas müde und schlafe erst mal bis zum Mittagessen.) Den ersten Nachmittag nutzen wir um uns zu Fuß auf den Weg zum Krankenhaus zu machen. Wir lassen uns die Einrichtung zeigen und führen Gespräche



che mit Nimmy, der Ärztin. Der nächste Tag, ein Sonntag begann mit dem Gottesdienst. Die Kirche liegt etwas außerhalb und wir fahren mit dem Auto hin. Die Frauen tragen alle sehr bunte Sari's. Mir gefällt das. Außerdem gibt es in der Kirche keine Stühle. Alle sitzen auf dem Boden. Für uns Europäer hat man aber eigens Stühle aufgestellt.

Die Feier des Priesterjubiläums fand am Montag statt. Im Schulhof wurde ein Zelt mit Altarinsel aufgebaut. Besonders gut gefallen hat mir das Zeltdach. Es bestand aus farbigen

bunten Stoffdecken mit daran hängenden Girlanden. Der Wind hat das Zeltdach "lebendig" gemacht. Beeindruckt war ich auch von der großen Zahl der mitfeiernden Priester aus der näheren Gegend. Es waren über 50. Priestermangel gibt es hier offenbar nicht. Gewöhnungsbedürftig waren allerdings die Gesänge beim Gottesdienst. Die Indianer pflegen eine ganz andere Art von Kirchenmusik als wir sie kennen. Aber auch das finde ich sehr schön – es war nur etwas zu laut. Und noch etwas habe ich gelernt: in Indien schenkt man sich Tücher,



die dann als Schweßtuch genutzt werden. Bei Pfarrer Don Bosco waren das dann mehrere Koffer voll! Friedel Doschek und ich haben auch gratuliert und unsere Geschenke übergeben. Als Geschenk hatte ich von Familie Siegmund eine Marienfigur und eine Grußkarte, die von den Königsbrunner Unterstützern gestaltet worden ist mitbekommen. Nach dem Gottesdienst gab es für alle Gäste und Dorfbewohner Essen, das in großen 300 Liter fassenden Töpfen über offenem Feuer zubereitet wurde. Bei weiteren Spaziergängen im Dorf konnte ich die

Lebensart der Menschen etwas kennenlernen. Es geht geschäftig zu, nur selten sehe ich Leute, die einfach nur dasitzen. Interessant ist hier auch der Straßenverkehr. Es gibt zwar Regeln, aber die interessiert niemand. Die Leute fahren langsam und geben aufeinander acht. Es kommt also nicht auf die Regeln, sondern auf die Menschen an. Dann kann man auch zu dritt auf dem Motorrad sitzen und beim Fahren telefonieren.

(Ich schaue mir Häuser an.) Wer es sich leisten kann baut ein Haus aus gebrannten Ziegeln und mit Wasser- und Stromanschluß sowie einer möglichst farbigen Fassade. Menschen, die sich das nicht leisten können wohnen, oder besser hausen, in Lehmhäusern oder Hütten aus Palmbüllern, Wellblech oder Holzgerüsten, die mit Tüchern und Planen bespannt sind. Das sieht dann schon erbärmlich aus.

Natürlich durfte auch eine Sight Seeing Tour nicht fehlen. Sie führte mich nach Thanjavur zum Brihadishvara Tempel und dem Maratha Palast. Danach ging es weiter zum Sri Ranganathaswamy-Tempel in Sriangam. Nach dem Be-



such beim Tempelkomplex in Tiruvannamalai hatte ich eine Vorstellung vom Leben der Hindus in Tamil Nadu. Beeindruckend war vor allem das Alter der Gebäude, die bis zu 1000 Jahre alt sind.

(In der Nacht vor meiner Abreise musste ich dann feststellen, dass ich wohl das Falsche zu mir genommen habe und nun an Durchfall leide. Helan bringt mir neben Tabletten eine Soda-Limonade mit Citrus und Salz, welche zwar scheußlich schmeckt aber offensichtlich gut hilft.) So wieder aufgepäppelt, fahre ich mit Helan wieder zum Flughafen. Dort soll ich neben den vielen Geschenken die ich von Don Bosco erhalten habe auch noch ein großes Geschenkpaket von Helan einpacken. Weil ich keinen Platz mehr im Koffer habe, gebe ich Helan einfach soviel von meinen Hemden und Hosen, bis alles im Koffer Platz findet.

Dann geht es zum Einchecken – die 3 kg Übergewicht beim Gepäck stören die Person beim Check-In nicht und so kann ich meinen Rückflug wiederum über Abu Dhabi nach München antreten und bin 24 Stunden später erschöpft aber glücklich wieder zu Hause in Königsbrunn.



*Niemand hat je bereut,  
sein Bestes gegeben zu haben.*

*George Halas*

Bericht von Ursula Ranzijn-Doschek

## Golden Jubilee

**D**ass ich nach fast 25 Jahren im vergangenen Jänner noch einmal Pagandai Kootu Road besuchen durfte, habe ich vor allem meinen Kindern zu verdanken.

Die meinten nämlich zum Entschluss ihres Papas, seinen Schwiegervater zu den Feierlichkeiten Don Boscos zu begleiten (er war auch schon bei der Spitalseröffnung dabei), warum ich nicht einfach mitfahre - denn dann würde ja die Oma für eine ganze Woche zu ihnen kommen. Und nach kurzer Bedenkzeit war es dann auch so, ich bekam kurzfristig Urlaub und unsere kleine Reisegruppe bestieg am 14.01.2025 den Flieger nach Indien. Über Delhi ging es nach Chennai, wo uns Helan mit herrlich duftenden, farbenfrohen Blumenkränzen gebührend in Empfang nahm, begleitet von Martin, der schon ein paar Tage früher vorausgeflogen ist um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Der beschwerlichste Teil unserer rund 20-stündigen Anreise waren für mich diese letzten Kilometer nach Pagandai, die sich über vier Stunden auf teilweise holpri-

gen Straßen zogen, müde und erschöpft nach einer fast durchwachten Nacht im Flieger, aber schlafen in einem durchgehend rüttelnden Bus ist schwierig. Gleichzeitig wird man von dieser „anderen“ Welt, anders als wir sie kennen, und ihren Gerüchen, Farben, Geräuschen, Menschen, gleich in den Bann gezogen. Eine Welt, die mich seit meinem 14. Lebensjahr begleitet, als Friedl, mein Vater, das erste Mal nach Tamil Nadu fuhr und in der

Folge mit Don Bosco dieses wundervolle Projekt ins Leben rief. Anfangs waren es Bilder, Erzählungen, Vorträge, die mich mit Indien vertraut machten, es folgten Besuche von Don Bosco und Helan und im Jahr 2000 eine gemeinsame Reise als Familie zum 25-jährigen Priesterjubiläum von Don Bosco.

Und jetzt stand also das 50-jährige, das goldene Jubiläum an, das die nächsten Tage prägen sollte,





die Vorbereitungen dafür waren in vollem Gang. Die ganze Familie empfing uns herzlich, Friedl wurde sehnlichst erwartet und Don Bosco betonte nicht nur einmal, dass es ohne seine Anwesenheit gar kein großes Fest geben würde.

Unsere erste Mahlzeit war gleich eine Geschmacksexplosion für die Sinne und so sollte es auch die kommenden Tage bleiben. Mary, eine unglaublich zähe und fleißige Frau, die die gesamte Großfamilie zusammenhält, und einige Helferinnen verwöhnten uns mit

verschiedensten Gerichten und gaben Einblick in die indische Küche. Ihre Tochter Preethi war bei unserem ersten Besuch gerade mal ein Jahr alt, jetzt schließt sie ihre Ausbildung zur Medizinerin ab und überließ uns für die Dauer unseres Besuchs ihr Zimmer. Am ersten Tag gleich ein besonderes Highlight: wir durften unser Patenkind, Monastic, und ihre alleinerziehende Mutter persönlich kennenlernen, ein sehr bewegender Augenblick. Es ist dann doch etwas ganz anderes, die Menschen hinter den Bildern und Einzahlungen

zu sehen, ein paar Worte zu wechseln (mit Übersetzer) und wahre Dankbarkeit zu spüren.

Nachdem rund um unseren Aufenthalt Feiertage bzw. Ferien waren, stand vieles still, so konnten wir die Schule nur ohne die zugehörigen Kinder besichtigen, dafür aber mit den emsigen Aufbauarbeiten fürs Fest, das dort stattfinden sollte. Obwohl das moderne Leben auch an Indien nicht vorübergeht und sich in den letzten 25 Jahren mit Sicherheit vieles geändert hat, hat unser Auftreten,



*Reichtum kann man verstecken.  
Armut nicht*

Spruch aus Finnland

ob bei Spaziergängen oder beim Chai trinken im Teehaus, immer für große Aufmerksamkeit gesorgt. Es wurden sogleich die Handys für Selfies mit uns gezückt und die teilweise nur sehr spärlich vorhandenen Englischkenntnisse ausgepackt. An Touristen ist man in Tamil Nadu bis heute nicht gewöhnt, zumindest nicht außerhalb der großen Städte und Tempelanlagen bzw. Sehenswürdigkeiten.

Don Boscos Anspannung stieg merklich, je näher sein großer Tag rückte, wurden doch jede Menge Ehrengäste, der Erzbischof sowie dutzende Priester erwartet und natürlich sollte die Zeremonie aufgezeichnet werden. Am 20. Jänner war dann der eigentliche Anlass unseres Besuchs gekommen, der Einzug in das eigens dafür am Schulgelände aufgebaute Zelt mit einer großen, in grellen Farben dekorierten Bühne, konnte beginnen. Für unseren Geschmack

wohl etwas gewöhnungsbedürftig, aber wer schon einmal Bollywood-Filme gesehen hat, kann sich ungefähr vorstellen mit welch Opulenz in Indien gefeiert wird. Beginnend mit einer Messe kam eine Abfolge unzähliger Darbietungen, Gratulanten stellten sich an, Geschenke wurden überreicht und natürlich gab es ein auf Kochstellen im Freien zubereitetes Buffet - von dem wir allerdings nichts bekamen, da für unseren Gaumen ungenießbar, weil viel zu scharf.

Am nächsten Tag hieß es leider schon wieder Abschied nehmen, der niemanden von uns leicht fiel, aber besonders zwischen Friedl und Don Bosco herzzerreißend ist. Gemeinsam mit Helan, einem jungen Priester und einer Schwester ging es mit einem kurzen Zwischenstopp in Mamallapuram, der uns zumindest einen kleinen Eindruck dieser historischen Ausgrabungsstätte vermittelte, zum Flughafen

in Chennai, im vertraut rüttelnden Bus.

Ich bin froh und dankbar, meinen Vater auf dieser Reise begleitet zu haben, für die schönen, bleibenden Erinnerungen und zu sehen, was er dort bewegt hat. Nach 25 Jahren, in einer ganz anderen Lebensphase, nimmt man doch vieles anders wahr. Meine anfänglichen Bedenken hinsichtlich des Klimas oder den hygienischen Standards haben sich als völlig unbegründet herausgestellt, es hatte tagsüber max. 30 Grad und abends war es überhaupt angenehm kühl, sogar etwas zu kühl für südindische Verhältnisse. Und für das Geschenk, andere Lebensumstände hautnah zu erfahren, die entgegengenbrachte Wärme und Gastfreundschaft zu spüren, fällt es wirklich nicht schwer auf den gewohnten Luxus zu verzichten. Deshalb ist für uns klar: beim nächsten Mal kommen auch unsere Kinder mit :)

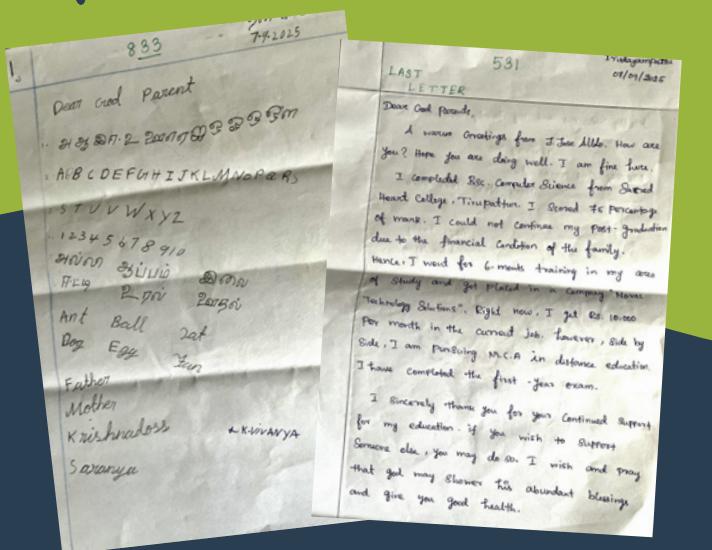
# Haben Sie auch schon ein Kind?

Für 895 Patenkinder konnten wir bisher Patinnen und Paten finden.

Mit € 0,66 pro Tag, € 20,- im Monat, werden das Schulgeld, eine warme Mahlzeit und die Kleidung finanziert.

Das Projekt „PATENKINDER“ gibt den Geförderten Stärke und Hoffnung, denn die erhaltene Bildung schenkt ihnen eine Zukunftsperspektive. Durch Ihre Unterstützung können die Patenkinder ihre Ausbildung fortsetzen. Ohne Ihre Hilfe hätten die meisten Kinder bereits nach der 5. oder 6. Klasse ihre Schulausbildung abgebrochen, da das Schulmaterial von den Eltern nicht bezahlt werden kann.

## Brief von einem Patenkind



Zwischen den Briefen liegen etwa zehn Jahre.  
Die Patenkinder schreiben einmal im Jahr einen Brief an ihre Pateneltern. Dadurch haben sie die Gewissheit, was Ihre Spende bewirkt hat. Die Kinder freuen sich, wenn auch sie einen Brief von ihren Pateneltern bekommen. Aber ganz besonders, wenn die Pateneltern zu Besuch nach Pagandai kommen!

Wir suchen noch Pateneltern:



Melanika Leitzahl 906



Kayal Leitzahl 898



Joshua Leitzahl 902

Willst du ein Jahr vorausplanen,  
so baue Reis an.  
Willst du ein Jahrzehnt vorausplanen,  
so pflanze Bäume.  
Willst du ein Jahrhundert vorausplanen,  
so bilde Menschen.

Sprichwort aus dem Talmud

# 132 Witwen dürfen sich über eine Patenschaft freuen!

**Mit € 35,- im Quartal ermöglichen Sie einer Witwe ein menschenwürdiges Dasein.** Wenn möglich, muss sie auch selbst einer Beschäftigung nachgehen.

Den **Witwen zu helfen** und sie zu unterstützen, ist sowohl eine sehr bedeutungsvolle als auch bezeichnende Tat in Indien, schrieb Don Bosco. Denn Witwen erfuhren auch in der Zeit der Pandemie von ihren Familienmitgliedern **keinerlei Unterstützung**. Deshalb setzte **Don Bosco eine Initiative**, um sie mit allem Nötigen zu beliefern, auch wenn sie weiter entfernt leben.

**Wir haben schon eine Patin oder Paten gefunden.**



Rathna Leitzahl 129



Kuppu Leitzahl 130



Meena Leitzahl 131

## Bausteine WITWENWOHNSTÄTTEN

Inge und Peter Maschek Diamantene Hochzeit  
1030 Wien

Irene Ludwig Weihnachtsschmuck 1220 Wien

Margarete Nutz 2225 Zistersdorf

Ing. Hannes Reinisch 2231 Strasshof

Anna Wagner 2241 Schönkirche-Reyersdorf

Lions Club Gänserndorf Vortrag Auerthal  
2241 Schönkirchen-Reyersdorf

Christine und Gerhard Szpuszta 2253 Weikendorf

Maria Neuner 2261 Dörfles

Richard Prosenitsch 2261 Zwerndorf

Prof. Ing. Bruno Klausbruckner 2262 Stillfried-Grub

Richarda Forschner 2272 Ringelsdorf

Karin und Walter Hampl 2344 Maria  
Mechthilde Schmidt 2500 Baden

Johannes Kollenhofer Kranzablöse  
2523 Tribuswinkel

Marianne Tatzreiter 3251 Purgstall

Maria Gedl 3386 Hafnerbach

Cäcilia Scheucher Kranzablöse 8492 Halbenrain

Maria und Ernestine Grassl

Maria Neubauer

Dr. med. vet. Rastislav Sobotka

Andreas Gehlhar

Und anonyme Spenderinnen und Spender

Hilf denen, die sich nicht  
selbst helfen können

C.G. Jung

## PFARRE PURGSTALL

**S**chon wieder ist es 2 Jahre her, dass ich das letzte Mal in in Pagandai Kootu Road bei Don Bosco war. Was ist wohl aus der jungen Dame aus der Abschlussklasse der Schule, die grade ihren Bruder mit nach Hause nimmt, geworden? Und wie läuft es in Schule und Gesundheitsstation ganz allgemein. Jedes Jahr warte ich schon gespannt auf den „Weihnachtsbericht“, der von Friedl im Dezember verschickt wird. Es ist inzwischen eine schöne Tradition zur Weihnachtszeit geworden, diese freudigen Botschaften von einer kleinen, wohlmeinenden Christengemeinde mitten im weiten Land von Tamil Nadu. Wie können wir die Fäden von uns in Purgstall nach Indien immer wieder einmal spinnen und aufrechterhalten. Natürlich einerseits durch die Patenschaften. Wir tun es aber schon seit über 30 Jahren auch über unsere Erntedanksammlung, von der 10 % für die Unterstützung der Projekte Don Boscos abgegeben wird. Es sind feine Fäden, aber wir spinnen sie beständig und immer wieder.

Franz Hofmarcher



Wir spinnen feine Fäden, von mir zu dir und weit.  
Wir spinnen, spannen Netze im Zirkus Zeit.  
Wir weben einen Teppich über die Erde hin.  
Wir weben Weizenfelder, Goldähren drin.  
Wir weben in den Teppich ganz neue Muster ein.  
Wir weben schwarzen Hunger, Weißbrot und Wein.  
Wir knüpfen eine Brücke in tausend und einer Nacht.  
Wir knüpfen nicht ins Blaue, Land zugesagt.  
Wir knüpfen eine Brücke über das weite Meer.  
So kommen und so geh'n wir, hin und her.  
Wir knüpfen eine Freundschaft, die nie mehr enden wird.  
Wir geben und wir nehmen, sind Gast und Wirt.

Wilhelm Willms



## Herzlichen Dank an Gottfried Doschek!

**A**m 15. März 2025 hielt Herr Gottfried Doschek, Projektleiter in Österreich für den Verein „INDIEN Hand in Hand Entwicklungszusammenarbeit“, im Restaurant Sommer in Auerthal einen beeindruckenden und berührenden

Multimedia – Vortrag. Dieser Nachmittag, vom **Lions Club Gänserndorf** organisiert, ermöglichte nicht nur wertvolle Einblicke in die wichtige Arbeit des Vereins, sondern zeigte auch, wieviel Engagement, Herz und persönlicher Einsatz hin-

ter jedem einzelnen Projekt stehen.

Der **Lions Club Gänserndorf** möchte sich auf diesem Weg sehr herzlich bei Herrn Gottfried Doschek bedanken – für seinen Einsatz, seine Zeit, seine eindrucksvollen Schilderungen und dafür, dass er die Bedeutung nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit so greifbar nähergebracht hat.

Sein Vortrag hat alle Teilnehmer bestärkt, Verantwortung zu übernehmen und dort zu helfen, wo Hilfe am dringendsten gebraucht wird.

Alfred Geier

v. l. n. r.: Edmund Wiesinger,  
Austria Legende Karl Daxbacher,  
Past-Präsident Johann Haumer,  
Gottfried Doschek, Alfred Geier,  
Vizepräsident Mag. Christian Bauer



## FEIERN FÜR DEN GUTEN ZWECK!

**Wenn Feste gefeiert werden...  
Auf Geschenke verzichtet wird...  
Dann dürfen sich Bedürftige freuen...**

Inge und Peter Maschek feierten Diamantene Hochzeit. Seit (immer) haben sie Paten Kinder und eine Witwe die sie unterstützen. Aber sie unterstützen auch seit (immer) die Sortierung der Weihnachtsbriefe!

Regina Schachinger feierte einen runden Geburtstag. Die Lehrerin fördert mit ihrem Mann Hans seit 2001 die Ausbildung von Patenkindern. Ihre Tochter hat eine bemerkenswerte Arbeit über unser Projekt verfasst.

Auch unsere Tochter Ursula Ranzijn-Doschek feierte mit einer Wanderung am Bisamberg im Weinhandwerk Geburtstag. Mit Martin, ihrem Mann ermöglichen sie seit Jahren Patenkindern einen Schulabschluss.



Diamantene Hochzeit Inge und Peter Maschek



Brautstrauß



Geburtstag  
Regine Schachinger



Alle feiern und vergnügen sich.  
Uns Männern bleibt die Arbeit!  
Martin und Hans die tagelang die  
Spitalstiegen vom Schutzbetrag vor der  
Eröffnung gereinigt haben, kontrollieren dies heuer.



Geburtstag  
Ursula Ranzijn-Doschek

*Humor, Zärtlichkeit und Wachheit  
sind die besten Mittel gegen das Altern*  
Yves Montand

## FIRMLINGE PFARRVERBAND

Schönkirchen-Reyersdorf, Matzen,  
Raggendorf und Bockfließ



Firmvorbereitung 2025

**INDIEN**  
HAND-IN-HAND

Referent: Gottfried Doschek  
Projektleiter in Österreich

Samstag, 25. Jänner 2025  
16:00 – 17:45 Uhr im Pfarrheim

Hier war es eine feine kleine Gruppe, die sich für das Sakrament der Firmung anmeldet hat, da die weiteren Orte aus dem Pfarrverband, selbst die Firmvorbereitung organisierten. Pfarrer Dr. Kazimierz Wiesyk ließ es sich nicht nehmen trotzdem präsent zu sein, um die Einführung zu halten. Professionell und engagiert organisiert von Martina Felber, die diese ehrenamtliche Arbeit seit vielen Jahren ausübt. Mit einer Multimediaschau über unser Projekt versuchte ich das Bewusstsein der Jugendlichen zu sensibilisieren. Die Begegnung mit der Armut, die ungleichen Lebensbedingungen auf dieser Welt, und die Dankbarkeit in Österreich leben zu dürfen war Inhalt vom Vortrag.

*Die Lebensspanne ist dieselbe,  
ob man sie lachend oder  
weinend verbringt.*

*Sprichwort aus Asien*

# SPENDEN für MEDIZINISCHE

**Mercedes Winterleitner**, 2286 Haringsee, hat unser Projekt wieder großmütig bedacht.

**AMIP Industrial Engineering GmbH**, 2372 Gießhübl, fördert unsere Projekte kontinuierlich seit 1998. Die Frau des Firmeninhabers DI Martin Rödhammer, Ruth hat 1992 an einen Solidaritätseinsatz teilgenommen.

**Böhm-Mitsch GmbH**, 2244 Spannberg, hat auch heuer wieder für unser Anliegen gespendet.

**BIO HOF Neuner**, 2253 Dörfles, hat sich wieder an unserem Projekt mit einer Spende beteiligt.

**Anita Mann:** Sie engagierte sich bereits bei vier Solidaritätseinsätzen. Für ihre jährliche, besonders großzügige Spende sagen wir **Nandri, Anita!**

**Dietlinde und Dr. Herfried Fasslabend** für ihre, seit über 25 Jahren, beeindruckenden Aktivitäten für unser Projekt und Spenden.

**Sister Capital GmbH**, 1190 Wien hat unser Projekt mit einer großzügigen Spende unterstützt.

Von der **Sehmanufaktur Litzenberger**, 2231 Strasshof, wurden uns gebrauchte Brillen für unser Spital nach Indien mitgegeben.

**Diamantene Hochzeit Maschek** 1030 Wien  
**Katharina und Ing. Werner Tobias** 1140 Wien  
**Toni Fuchs** 1150 Wien  
**Dr. Elisabeth Hlavati** 1180 Wien  
**Anita Mann** 1190 Wien  
**Alfred Kreuzer** 1210 Wien  
**Dr. Gertraud Ristl** 1230 Wien  
**Renate und Norbert Bierbaum** 2183 Neusiedl/Zaya  
**Veronika und Manfred Frass** 2211 Pillichsdorf  
**Christine und Josef Göstl** 2211 Pillichsdorf  
**Ulrike und Christian Waltenberger** 2214 Auersthal  
**Hildegard Geritzer-Müller u. Berthold Geritzer**  
2214 Auersthal  
**Helga Knassmüller** 2214 Auersthal  
**Anna Eckelhardt** 2215 Raggendorf  
**Anni und Johann Bitterhof** 2230 Gänserndorf  
**Mag. Johanna Walter** 2230 Gänserndorf  
**Mag. phil. Gertraud Hynek** 2230 Gänserndorf

**Lions Club Gänserndorf** 2230 Gänserndorf  
**Bernhard Berthold** 2230 Gänserndorf  
**Christine und Reinhard Haft** 2230 Gänserndorf  
**Veronika und Karl Pagatsch** 2231 Strasshof  
**Lisi Schneider und Roman Foit** 2231 Strasshof  
**Ing. Johann Reinisch** 2231 Strasshof  
**Ilse und Franz Lang** 2231 Strasshof  
**DI. Dr. Johann Kaltenbrunner** 2231 Strasshof  
**Grete Hiebner** 2231 Strasshof  
**Gabriele und Alfred Klimt** 2231 Strasshof  
**Barbara und Erwin Kadlec** 2231 Strasshof



**Elisabeth Cozzarini** 2231 Strasshof  
**Elisabeth Schelakovski** 2231 Strasshof  
**Monika und Rudolf Mayer** 2231 Strasshof  
**Edith und Roland Tanzer** 2231 Strasshof  
**Gerhard Ginzel** 2231 Strasshof  
**Pfarrer Wim Moonen** 2231 Strasshof  
**Sissy und Ing. Paul Stöber** 2231 Strasshof  
**Sylvia und Gerhard Meister** 2231 Strasshof  
**Sabina und Dr. Med. univ. Gerhard Kitzler** 2231 Strasshof  
**Brigitte und Josef Wiesinger** 2231 Strasshof  
**Berta und Leopold Gangl** 2231 Strasshof  
**Eva Maria und Norbert Zeitlberger** 2231 Strasshof  
**Anna Reiter** 2231 Strasshof  
**Irene und Dr. Herwig Raab** 2232 Deutsch-Wagram  
**Wilfried Deutsch** 2232 Deutsch-Wagram  
**Gertrude Trapl** 2232 Deutsch-Wagram  
**Helga und Franz Berthold** 2241 Schönkirchen-Reyersdorf  
**Renate und Ing. Robert Cvrkal**  
2241 Schönkirchen-Reyersdorf  
**Böhm-Mitsch** 2244 Spannberg  
**Christine und Josef Kammerer** 2272 Niederabsdorf  
**Katherina Hunek** 2272 Niederabsdorf  
**Erna und Josef Schweinberger** 2272 Nieder-Absdorf

*Haben und nichts geben  
ist in manchen Fällen  
schlechter als stehlen.  
Marie von Ebner Eschenbach*

# GERÄTE

**Karoline und Gottfried Pilwarsch** 2272 Ringelsdorf  
**Elfriede und Walter Doschek** 2272 Nieder-Absdorf  
**Traude Langer** 2273 Hohenau  
**Henriette und Heinz Tutschek** 2273 Hohenau  
**Ing. Rudolf Springer** 2273 Hohenau  
**Hedwig Loserth** 2273 Hohenau  
**Elisabeth und Günter Zehetbauer** 2273 Hohenau  
**Renate Hirs** 2500 Baden  
**Martha und Franz Tutschek** 2500 Baden  
**Mag. Hubert Haschka** 2700 Wr. Neustadt  
**Mag. Franz Fröhlich** 6112 Wattens monatlich

*Gesegnet sind die, die geben können, ohne sich daran zu erinnern und die, die nehmen können, ohne es zu vergessen*

*John Wesley*

**Franz Zingl** 8225 Pöllau  
**Edith und DI Sagmeister** 2231 Strasshof  
**Elfriede Schaffer** 2145 Hausbrunn  
**Meinze Peter Peerboom**  
**Regine Rupp**  
**Ulrike Hartmann**  
**Regine Schachinger Geburtstag**  
2241 Schönkirchen-Reyersdorf



## SPENDEN

### KINDERGARTEN VOLKSSCHULE

**Sister Capital GmbH**  
**Anita Mann** 1190 Wien  
**DI Christine Weis-Szpuszta** 1220 Wien  
**Margit und Hans Autherith** 2042 Guntersdorf  
**Karin Jogl** 2213 Bockfließ  
**Ing. Josef Huber** 8350 Feldbach  
**Mag. Stefanie Brand**

## SPENDEN GIRLSPROJEKT

**Regina u. Hans Schachinger**  
2241 Schönkirchen-Reyersdorf

*Und ein NANDRI an die Spender, die hier nicht genannt werden wollen oder anonym gespendet haben!*  
*Spenderinnen und Spender die durch eine Patenschaft für eine Witwe oder ein Kind fördern, sind hier nicht genannt.*

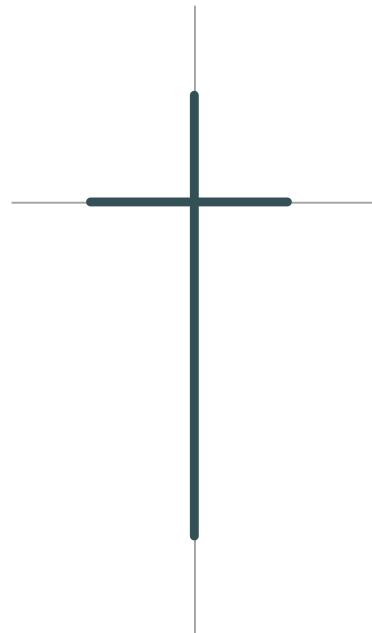
# *Wir trauern um die Paten und Spender die uns vorausgegangen sind.*



## **Cecilia Scheucher**

**19.10. 1940 - 06.05.2025**

1998 nahm ihre Tochter Maria an einem Solidaritätseinsatz bei unserem Projekt teil. Seither engagiert sich nicht nur die verstorbene Mutter, sondern die ganze Großfamilie für unser Projekt. Statt Blumen wurde dafür gespendet.



## **Anna Hofmarcher**

**26.10.1937 - 09.07.2025**

Seit 2008 förderte sie Patenkinder.



## **Walter Tomenendal**

**03.05.-1931 - 24.07.2025**

Seit 1993 ermöglichte er mit seiner Frau Juliane vier Kindern einen Schulabschluss. Zur goldenen Hochzeit wünschte sich das Paar, statt Geschenken, Spenden für den Spitalbau.



## **Hermine Kollenhofer**

**14.09.1938 - 09.05. 2025**

Seit 1992 ermöglichte sie einigen Kindern eine Schulausbildung, und hatte auch eine Witwenpatenschaft. Bei einer Informationsveranstaltung 1992 in Baden, berichtete Herbert, Teilnehmer am Solidaritätseinsatz 1992, dass ihr Patenkind gerne Federball spielt. Darauf bekam sie Tränen in den Augen. Auf die Frage nach dem Grund, erzählte sie, dass ihre Tochter mit 19 Jahren gestorben ist, und dies der Grund sei ein Patenkind zu übernehmen. Ihre Tochter spielte sehr gerne Federball. Ihr Sohn Johannes hat Ihre Patenschaften übernommen. Die Kranzablöse dürfen wir für den Bau eines Witwenhauses verwenden.

**Zum Zeitpunkt von so manchem  
Begräbnis einer Patin oder Paten  
hielt Don Bosco einen Auferste-  
hungsgottesdienst in Indien.**

**Die Bände der Liebe  
werden mit dem Tode nicht  
durchschnitten.** Thomas Mann

# WEIHNACHTSPOST

*Für die Fertigstellung unseres Jahresberichts waren viele Stunden fleißige Hände im Einsatz.*

**NANDRI**  
für eurer Engagement!

*Tue Gutes vor dich hin  
und bekümmere dich nicht,  
was daraus werden wird*

*Matthias Claudius*

Dieses NANDRI steht für...

**DANIEL KLAUSBRUCKNER** smplgraphics.me, für die Betreuung der Homepage.

**Franz Berthold** für die Rechnungsprüfung.

**DI Walter Köstner, Mag. Barbara Riesner, Mag. Michael Doschek** für das Korrekturlesen.  
**Lisa Hofer** für das Layout.

**Herrn Andreas Geritzer**, dem Chef der Druckerei Riedl in Auerthal, der in letzter Minute immer alles schafft!

**Charlotte Doschek** für das Kuvertieren. Schlussendlich sorgten **Elisabeth Barelli, Sonja Fallnbügl** und **Franz Berthold** als Postbotinnen, dass einige hundert Euro an Postgebühren eingespart wurden.



# DANK IHRER SPENDE KONNTEN WIR IM JAHR 2025 ÜBERWEISEN:

Für Patenschaften (Schulgeld, Essen, Kleidung)	€ 42.000,00
Für Spitalbedarf	€ 6.000,00
Für Witwenpatenschaften	€ 9.000,00
Für Witwenwohnstätten	€ 11.000,00
Für Kindergarten und Volksschule	€ 8.000,00
Für Girlsprojekt	€ 0,00
	€ 76.000,00
	€ 76.000,00

**Derzeitiger Kontostand, 25. 11. 2025**

## Bereit zur Überweisung

Für Patenschaften	€ 76.850,00
Für Spitalbau	€ 17.220,00
Für Witwen	€ 1.980,00
Für Witwenwohnstätten	€ 1.520,00
Für Kindergarten und Volksschule	€ 170,00
Für Girlsprojekt	€ 1360,00
	€ 99.110,00
	€ 99.110,00

## GESAMT

Minus Guthaben 2024	€ 100.480,00
<b>Spendeneinnahmen 2025</b>	<b>€ 74.630,00</b>

## Verrechnete Kosten 2025

Druckkosten für Aussendung Jahresbericht 1.450 Stück	ca. € 1.350,00
Layout	€ 400,00
Postgebühr Jahresbericht (durch persönliche Verteilung reduziert)	ca. € 3.300,00
Domain Jahresgebühr	€ 40,00
Büro- und Verwaltungsaufwand	€ 20,00
Bankspesen	€ 414,00
Bankspesen für Überweisung	€ 245,00

## Gesamtkosten 2025

*Entspricht 7,31 % der Spendengelder.*

*Gesunde, glückliche Feiertage, und viele Augenblicke der  
Ruhe und Geborgenheit. Für 2026 Gesundheit und Erfolg an 365 Tagen.*

**Mein „Briefschuldenkonto“ ist in diesem Jahr weiter angestiegen. Ich habe es nicht geschafft,  
allen ein persönliches Dankschreiben zu senden, das belastet mich sehr.  
So bitte ich um Weihnachtsamnestie von allen, die einen Grund hätten, mir etwas zu verzeihen.**

**Spendenkonto RRb Gänserndorf BLZ 32092 BIC: RLNWATWWGAE**

Verein für Entwicklungszusammenarbeit INDIEN HAND IN HAND IBAN: AT12 3209 2000 0000 1347 Medizinische Geräte

Verein für Entwicklungszusammenarbeit INDIEN HAND IN HAND IBAN: AT56 3209 2001 0000 1347 Witwenwohnstätten

Verein für Entwicklungszusammenarbeit INDIEN HAND IN HAND IBAN: AT03 3209 2002 0000 1347 Kindergarten-Volksschule

Verein für Entwicklungszusammenarbeit INDIEN HAND IN HAND IBAN: AT35 3209 2000 0000 1321 Patenkinder

Verein für Entwicklungszusammenarbeit INDIEN HAND IN HAND IBAN: AT17 3209 2000 0000 1354 Witwenpatenschaften

Verein für Entwicklungszusammenarbeit INDIEN HAND IN HAND IBAN: AT26 3209 2002 0000 1321 Girlsprojekt

*Wer aber prüft  
die Worte jedes Jahr?  
In jedem Verein,  
in jeder Gemeinde.  
Millionen Worte,  
und wer vergleicht  
sie mit den Belegen?*

*Kurt Marti*